

AUDITBERICHT:

VEREIN FÜR KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG E.V.

SPIELSCHEUNE DER GESCHICHTEN (ZEITRAUM AUDIT APRIL/MAI 2016)

SpielScheune



der Geschichten

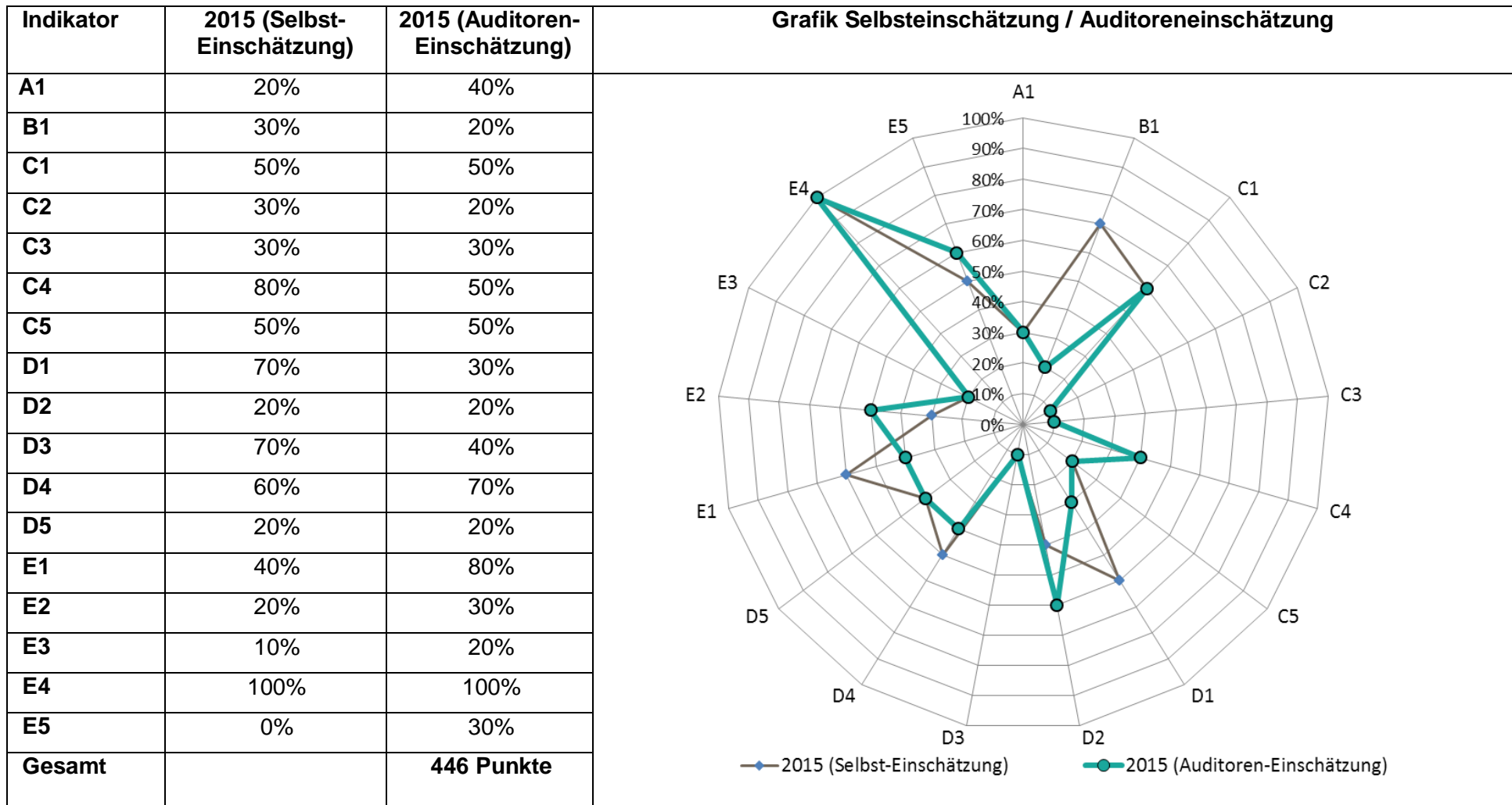
Evaluierung und Auditbericht zum erstellten Gemeinwohl-Bericht für das Jahr 2014 + 2015

Quellen: GWÖ Bericht vom 07.06.2016,
<http://www.spielscheune-der-geschichten.de/>
Vor-Ort-Besuch vom 12.05.2015

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1. Übersicht der Punktbewertung	3
2. Management Summary	4
3. Detaillierter Auditbericht zu den Kriterien	5
A1 Ethisches Beschaffungswesen	5
B1 Ethisches Finanzmanagement	7
C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	8
C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	10
C3 Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	11
C4 Gerechte Einkommensverteilung	13
C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	14
D1 Ethische Kundenbeziehung	15
D2 Solidarität mit Mitunternehmern	17
D3 Ökologische Gestaltung Produkte & Dienstleistungen	18
D4 Soziale Gestaltung Produkte und Dienstleistungen	19
D5 Erhöhung der soz. + ökol. Branchenstandards	20
E1 Sinn und Gesellschaftliche Wirkung der Prod/DL	21
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	22
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	23
E4 Gemeinwohlorientierte Gewinnausschüttung	24
E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	25
3. Negativkriterien	26
Auditor/Innen	26

1. ÜBERSICHT DER PUNKTBEWERTUNG



Hinweis: der Wechsel von Matrix 4.0 zu 4.1 hat teilweise zu deutlichen Verschiebungen von Inhalten und zu Veränderungen in den Bewertungsrichtlinien geführt, so dass ein Vergleich der Bewertungen von 2012 mit 2015 auf Indikatorebene nur eingeschränkt, in der Gesamtpunktzahl jedoch uneingeschränkt möglich ist.

2. MANAGEMENT SUMMARY

Die SpielScheune der Geschichten hat ihren zweiten Gemeinwohl-Bericht erstellt. Insgesamt konnte sich die SpielScheune im Vergleich zur letzten Bilanz um etwas mehr als 50 Punkte verbessern.

Die von den Mitarbeitern mit Leidenschaft gelebte familiäre Atmosphäre überträgt sich positiv auf die KundInnen und bewirkt ein angenehmes Aufenthaltsgefühl vor Ort für alle Beteiligten. Das hohe Engagement der Mitarbeiter zeugt von einer großen Identifikation mit dem Unternehmen und den Werten bzw. dem Leitsatz der SpielScheune („Frieden wächst in den Herzen unserer Kinder“).

Die Stärken liegen in der operativen Umsetzung der Idee, was sicherlich auf dem Engagement der Mitarbeiter beruht. Potentiale liegen zum Teil im konzeptionellen Rahmen und der strukturierten Umsetzung des Nachhaltigkeitsbezugs (Dokumentation, Monitoring, Umfrageergebnisse).

Mit den Maßnahmen, die bereits durchgeführt wurden, allerdings außerhalb des Berichtszeitraums liegen, hat die SpielScheune ihren Weg konsequent weiter fortgesetzt um den Gemeinwohlbeitrag weiter zu entwickeln.

3. DETAILLIERTER AUDITBERICHT ZU DEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN	Selbsteinschätzung: 20%	X	AuditorInneneinschätzung: 40%
---------------------------------------	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: ERFAHREN

<p>Regionale, ökolog. & soziale Aspekte höherwertiger Alternativen werden berücksichtigt (Relevanz hoch)</p>	<p>Bei einem Großteil der wesentlichen Produkte und Dienstleistungen beachtet die Spielscheune ökologische und soziale Aspekte und hat verschiedene Arbeitsweisen zu ressourcenschonenden Umgang eingeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Ein wesentlicher Einkauf (nach Kosten) ist die Elektrizität. Hierbei wird Ökostrom von Vattenfall bezogen. Im Vergleich zum durchschnittlichen, deutschen Energiemix (2014: 508,0 g CO₂/kWh) ist dieser Bezug mit erheblich niedrigeren Emissionen verbunden. + Insgesamt liegt die Vattenfall Europe Sales GmbH mit ihren Emissionen (2014: 517,6 g CO₂/kWh) über den Emissionen des deutschen Energiemix. Ein „echter Öko-Stromanbieter“ wird zusätzlich besser beurteilt als ein konventioneller mit einem ökologisch sauberen Nischenprodukt (siehe Empfehlungen von Umwelt-NGOs: http://www.greenpeace.org/austria/de/themen/klima/was-wir-tun/stromcheck/). + Einen zusätzlichen Anteil des Stroms bezieht die Spielscheune aus einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes. + Die Beschaffung von Büromaterial erfolgt soweit lieferbar bei der Memo AG. + Viele Lebensmittel, die in der Spielscheune angeboten werden erfüllen ökologische und soziale Aspekte, wie z.B. GEPA Produkte, Wasser für die Mitarbeiter und für die Kunden (1 Liter Flaschen) ausschließlich von Viva con Agua. + Innerhalb der Spielscheune wird hoher Wert auf vorausschauende Instandhaltung und Reparatur des Gebäudes und der Spielgeräte gelegt, wodurch eine lange Lebensdauer gewährleistet wird (ressourcenschonender Umgang). 	<p>50%</p>
<p>Aktive Auseinandersetzung mit Risiken zugekaufter Produkte/ Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung (Relevanz mittel)</p>	<p>Die Spielscheune setzt sich mit den zugekauften Produkten und Dienstleistungen intern auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Zum Teil wird die GWÖ-Zertifizierung lokaler Unternehmen berücksichtigt (z.B. Firma Zimmerwerkstatt). + Ein Wechsel des Strom- bzw. Gasanbieters wurde geprüft (ist nicht möglich, da die Spielscheune an die städtischen Versorger gebunden ist). 	<p>10%</p>

	<ul style="list-style-type: none"> + Die Menge an zugekauften Dienstleistungen ist so gering wie möglich, da die meisten Tätigkeiten durch eigenes Personal bzw. Ehrenamtliche Vereinsmitglieder durchgeführt werden. + Interne Audits bei Lieferanten werden nicht durchgeführt. 	
Strukturelle Rahmenbedingung fairer Preisbildung (Relevanz niedrig)	<p>Die Spielscheune setzt sich aktiv mit den eigenen Rahmenbedingungen zur Preisbildung auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Es bestehen langfristige Beziehungen zu den Geschäftspartnern, zu vielen seit Gründung der Spielscheune. + Die Personen, die für die Spielscheune bestellen/einkaufen erhalten keine Bonuszahlungen für besonders niedrige Einkaufspreise. + Die Anzahl der Einkäufer ist sehr gering, so dass ein ständiger Austausch zwischen der Geschäftsführung und den Einkäufern gegeben ist. Hinzu kommt, dass die Buchhaltung direkt bei der Geschäftsführung liegt und damit jeden Einkauf spätestens mit der Rechnungs-Buchung zu Gesicht bekommt. + Beteiligungen an alternativen Strukturen, wie z.B. Alternativwährungskonzepten oder solidarischer Ökonomie bestehen nicht. 	60%

B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT	Selbsteinschätzung: 30%	X	AuditorInneneinschätzung: 20%
--------------------------------------	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Institutionalisierung (Relevanz mittel)	<p>Die Spielscheune wirtschaftet als Zweckbetrieb eines gemeinnützigen Vereins kostendeckend nicht profitorientiert. Sie arbeitet nach dem Leitsatz: „Frieden wächst in den Herzen unserer Kinder“ Nachhaltiges Wirtschaften ist Anspruch und Ziel der Spielscheune und sie arbeitet zunehmend nach den Grundsätzen der GWÖ.</p> <p>+ Über dieses grundsätzliche Leitbild und den Anspruch hinaus gibt es keine konkrete Formulierung für ein ethisches Finanzmanagements.</p>	10%
Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters (Relevanz niedrig)	<p>+ Die Hamburger Sparkasse ist durch die Ausrichtung des Sparkassenmodells etwas besser, als eine rein profitorientierte Bank (z.B. Deutsche Bank).</p> <p>+ Die angebotenen ethischen Finanzprodukte liegen bei der Sparkasse bei unter 5%.</p>	10%
Gemeinwohlorientierte Veranlagung (Relevanz hoch)	<p>+ Die Rücklagen für Personal und Erneuerung von Spielgeräten werden bei der Hamburger Sparkasse angelegt.</p> <p>+ Eine ethische Verwendung dieser Gelder durch die Hamburger Sparkasse ist nicht angegeben.</p>	10%
Gemeinwohl-orientierte Finanzierung (Relevanz niedrig)	<p>+ Die Spielscheune finanziert sich zu 100% aus Eigenkapital</p> <p>+ Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über die Eintrittsgelder. Anfallende bauliche Veränderungen werden über Spenden der Berührungsgruppen und ehrenamtliche Arbeit finanziert.</p>	60%

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG	Selbsteinschätzung: 50%	✓	AuditorInneneinschätzung: 50%
---	-------------------------	---	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: ERFAHREN

Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen (Relevanz mittel)	<p>Während des Vor-Ort-Termins konnte in mehreren Mitarbeitergesprächen festgestellt werden, dass in der Spielscheune eine sehr familiäre Atmosphäre herrscht, und ein direkter Austausch untereinander und mit der Geschäftsführung gegeben ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Organisationskultur der Spielscheune beinhaltet jährliche Mitarbeitergespräche, einen gemeinsamen jährlichen Workshop für alle Mitarbeiter, gezielte Weiterbildungen, selbstverwirklichende Weiterbildung (mit halber oder kompletter Kostenbernahme) Zu Beginn jedes Jahres gibt es Strategietreffen („Strategiewochenende“) über die Reflektion der Vergangenheit, aktuellen Stand und der Ausblick in die Zukunft der Spielscheune, an dem Treffen nehmen verschiedene Mitarbeiter, der Vereinsvorstand und weitere Mitglieder des Vereins teil. + Es gibt Möglichkeiten für direkte, persönliche oder auch anonymes Lob/Beschwerde (Lob- und Tadel-Kasten) + Im Unternehmen gibt es eine Vertrauensmitarbeiterin, die durch die Mitarbeiter gewählt wird + Ideen und Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern oder Ehrenamtlichen werden in der Regel umgesetzt (z.B. bei Angeboten für die Kunden oder Veränderungen von Spielgeräten) + Eine systematische Evaluation findet nicht vollumfänglich statt. 	60%
Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + In der Spielscheune wird ein transparentes Entgeltschema angewendet, das eine faire Bezahlung gewährleistet. + Für Festangestellt gibt es die Möglichkeit zur Einzahlung in eine Pensionskasse. + In 2015 gab es zum ersten Mal eine Sondervergütung in Höhe von 75% des Monatseinkommens + Es bestehen keine Zeitarbeitsverträge + Umfrageergebnisse über die Wahrnehmung des Gehalts durch die Mitarbeiter liegen nicht vor. + Überbetriebliche Kooperationen für eine nachhaltige Beschäftigung bestehen nicht. 	60%

<p>Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten (Relevanz mittel)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Die Schichtenverteilung erfolgt in Absprache mit allen Mitarbeitern. + Die Arbeitseinteilung auf allen Funktionen kann sehr flexibel organisiert werden, der Tausch von Schichten geschieht direkt unter den Mitarbeitern und funktioniert reibungslos. + Langzeitkranke haben die Möglichkeit für einen langsamen Einstieg zurück in den Beruf. + Besteht die Möglichkeit eine Festanstellung zu vergeben werden zuerst die geringfügig Beschäftigten angefragt, um ihnen ein höheres Einkommen zu ermöglichen. + Flexible Arbeitszeiten sind im Rahmen der Öffnungszeiten der Spielscheune möglich. + Ein konkretes ganzheitliches Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung liegt zumindest nicht in schriftlicher Form vor. + Homeoffice Arbeitsplätze sind aufgrund der Geschäftstätigkeiten nur für sehr wenige Mitarbeiter möglich. + Konkrete Informationen über Fehl- bzw. Krankheitstage oder Unfallhäufigkeit liegen nicht vor 	<p>30%</p>
<p>Gleichstellung und Diversität (Relevanz mittel)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Diversität wird im Unternehmen ausdrücklich gefördert (Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Religion). + Separate Räume (Rückzugsmöglichkeiten), z.B. für Gebete sind gegeben. + Die Arbeitsplätze sind bis auf wenige Bereiche (Hochebene) barrierefrei. + In der Spielscheune arbeiten MitarbeiterInnen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Nationalitäten zusammen bzw. sind multikulturell aufgewachsen. + Die Spielscheune arbeitet mit verschiedenen Agenturen zur Integration von schwervermittelbaren Arbeitnehmern zusammen. Darüber konnte über ein Praktikum bereist eine Mitarbeiterin als geringfügig Beschäftigte eingestellt werden. + Der Anteil von Männern unter den Mitarbeitern ist deutlich unterrepräsentiert (insgesamt arbeiten 29% M und 71% F). + Eine genaue Verteilung der Nationalitäten, Religionen und Kulturen liegt nicht vor. 	<p>30%</p>

C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT	Selbsteinschätzung: 30%	X	AuditorInneneinschätzung: 20%
---	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Senkung der Normalarbeitszeit (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Regelarbeitszeit der Festangestellten beträgt 32,5 h/Woche und liegt damit deutlich unter der durchschnittlichen Arbeitszeit von 38 h/Woche + Für die Festangestellten besteht die Möglichkeit im Sommer weniger zu arbeiten. Über die Jahresarbeitszeit kann dies in den anderen Monaten wieder ausgeglichen werden. + Die Arbeitszeiten werden elektronisch per Chip erfasst (an der Registrierkasse an- und abgemeldet). + Überstunden sind nicht gewünscht und sollen falls vorhanden so schnell wie möglich abgebaut werden. + Die durchschnittlichen Überstunden pro Jahr und Mitarbeiter liegen nicht vor, daher kann dies nicht bewertet werden. + Informationen über Neueinstellungen aufgrund von geringerer Arbeitszeit bzw. von Überstundenabbau liegen nicht vor. + Aufgrund der Datenlage kann hier keine Einschätzung der tatsächlichen Situation in Bezug auf Überstunden und Neueinstellungen aufgrund von Überstundenabbau getroffen werden. 	20%
Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle und Einsatz von Zeitarbeit (bei äquivalenter Bezahlung) (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Alle Festangestellten Mitarbeiter können Teilzeitmodelle in Anspruch nehmen. + Zeitarbeit wird nicht genutzt. + Aufgrund der geringen Datenlage über die tatsächliche Anzahl von Teilzeitmodellen kann hier kein Vergleich von Möglichkeit zu tatsächlicher Istsituation hergestellt werden. + Die Arbeitszeiten der Ehrenamtlichen werden im Bericht nicht berücksichtigt. 	30%
Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Festangestellte können frei entscheiden über ihre Lebens-Arbeitszeit. Geringverdiener haben die Möglichkeit ihre Arbeitszeit zu verkürzen oder eine Auszeit zu nehmen mit Arbeitsplatzgarantie. + Informationen über die Weiterbildungen zum Thema Selbst- oder Zeitmanagement liegen nicht vor. + Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung zu optimalen Arbeitszeitmodellen liegen nicht vor. 	10%

C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN	Selbsteinschätzung: 30%	✓	AuditorInneneinschätzung: 30%
--	-------------------------	---	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Ernährung während der Arbeitszeit (Relevanz hoch)	<p>Dieser Indikator fokussiert sich auf die Förderung ökologischen Verhaltens. Hierbei ist zu beachten, dass Viva con Aqua (Unterstützung sozialer Projekte) und GEPA (Fairer Handel) in der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit tätig sind und ökologisch nicht ins Gewicht fallen.</p> <p>Alle Mitarbeiter der Spielscheune haben ein Nutzungsrecht der Küchenausstattung, eine separate Mitarbeiterkantine existiert nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune stellt den Mitarbeitern kostenfrei Obst und Wasser und Heißgetränke (Tee & Kaffee) zur Verfügung. Darüber hinaus können sie auch vegane Falafel aus der (Kunden-)Küche bestellen. Damit sind erste Ansätze zur Förderung nachhaltiger Ernährungsmuster vorhanden. + Es besteht ein hohes Bewusstsein ist bei den Mitarbeitern vorhanden, wie aus den Ernährungsgewohnheiten hervorgeht. 50% der Mitarbeiter ernähren sich überwiegend vegetarisch/vegan. + Ein klares Bekenntnis zu nachhaltigen Ernährungsverhalten seitens des Unternehmens, z.B. durch Kommunikation zu dem Thema, steht noch am Anfang. 	20%
Mobilität zum Arbeitsplatz (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune ist direkt an den ÖPNV angeschlossen (Bushaltestelle 3-4 Fußminuten) und eine S-Bahnstation (10 Fußminuten) + Rund 20% der Mitarbeiter kommen mit dem Auto zur Arbeit, rund 80% nutzen das Fahrrad oder kommen zu Fuß. + Vor der Spielscheune sind zahlreiche Fahrradständer vorhanden + Festangestellte die auf den ÖPNV angewiesen sind erhalten die HVV Abokarte zusätzlich zum Einkommen gestellt. + Ein Dienstfahrrad steht für alle Mitarbeiter zur Verfügung + Eine etablierte bzw. fixierte Anreizpolitik für nachhaltige Mobilität ist nicht vorhanden 	30%
Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse (Relevanz mittel)	<p>Dieser Indikator bezieht sich auf die Umsetzung von Maßnahmen/Awareness-Programmen zur Förderung des ökologischen Bewusstseins und Verhaltens der Mitarbeiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Müllvermeidung ist ein Thema. 	30%

- | | | |
|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">+ Die Geschäftsführung lebt ökologisches Verhalten vor.+ Punktuell werden ökologische Aspekte einbezogen und die Mitarbeiter in die Themen einbezogen+ Informationen über Schulungen bzw. Schulungsinhalte der Maßnahmen zur Steigerung des ökologischen Bewusstseins der Mitarbeiter liegen nicht vor. | |
|--|---|--|

C4 GERECHTE EINKOMMENSVERTEILUNG	Selbsteinschätzung: 80%	X	AuditorInneneinschätzung: 60%
---	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: ERFAHREN

Innerbetriebliche Bruttoeinkommensspreizung (Relevanz hoch)	+ Faktor 1:2 vorbildlich	100%
Mindesteinkommen (Relevanz mittel)	<p><i>Dieser Indikator bezieht sich darauf, dass Mitarbeiter, hochgerechnet auf eine Vollzeitstelle von ihrem Einkommen leben können sollen (mind. 1330,-€ netto/Monat für 1Pers. Haushalt, Quelle: ASB (Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldnerberatungen).</i></p> <p>+ Bei einem Stundenlohn von 10,-€ ergibt sich bei einer Vollzeitstelle mit 32,5h/Woche (laut C2.1) ein Bruttolohn von 1.347,75€/Monat. Nach Abzug von Steuern (Steuerklasse I) ergibt sich ein Nettoeinkommen von 1.301 €/Monat (Lohnsteuertabelle 2013). Damit liegt dieser Wert knapp unter den 1.330,-€/Monat. In anderen Steuerklassen können andere Werte herauskommen, darüber liegen keine Informationen vor.</p>	10%
Transparenz und Institutionalisierung (Relevanz niedrig)	<p>+ Die höchsten und niedrigsten Einkommen sind transparent.</p> <p>- Eine Transparenz in Form von Höchst-, Mindesteinkommen und Median liegt nicht vor.</p>	10%

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ	Selbsteinschätzung: 50%	✓	AuditorInneneinschätzung: 50%
--	-------------------------	---	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: ERFAHREN

Grad der Transparenz (Relevanz gering)	<ul style="list-style-type: none"> + Alle Mitarbeiter können auf Daten zugreifen, ausgenommen Personalakten (Datenschutz). + Leitungsrunden sind öffentlich (für Mitarbeiter) die Protokolle daraus können eingesehen werden bzw. werden verschickt. 	100%
Legitimierung der Führungskräfte (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Geschäftsführung wird vom Vereinsvorstand benannt Der Vorstand wird beraten vom Beirat, welcher zu 80% aus geringfügig Beschäftigten des Unternehmens besteht. Es liegen keine Informationen darüber vor, ob der Beirat eine rein beratende Funktion hat (angehört wird) oder eine tatsächliche Mitbestimmung ausüben kann. 	20%
Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die festangestellten Mitarbeiter übernehmen bestimmte Bereiche und stellen auf den monatlichen Leitungsrunden die Ergebnisse vor. Verbesserungsvorschläge werden gemeinsam erarbeitet. Dadurch ist eine weite Mitbestimmung und Einbindung der Mitarbeiter gewährleistet. + Da die Spielscheune keine Gewinnabsicht hat, bzw. angefallene Gewinne für Rücklagen oder Investitionen ins Unternehmen verwendet werde, gibt es keine direkte Entscheidung über eine Gewinnverwendung. Bei der Entscheidung über größere Investitionen (i.d.R. große Spielgeräte/-bauten) werden die Mitarbeiter und „Baujungs“ einbezogen und können relativ frei entscheiden. Einschränkungen gab es in der Vergangenheit lediglich durch die Höhe der Rücklagen. - Über die Art der Entscheidungsfindung (demokratisch, konsensual, ...) liegen keine Informationen vor. 	60%
Mit-Eigentum der MitarbeiterInnen/ unabhängige Stiftungen (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Ein Verein ist im Besitz der Vereinsmitglieder. - Der Anteil der mitarbeitenden Vereinsmitglieder liegt nicht vor. Es wird von ca. 20% ausgegangen. 	20%

D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG	Selbsteinschätzung: 70%	X	AuditorInneneinschätzung: 30%
------------------------------------	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische Kundenbeziehung (ethisches Marketing + Verkauf) (Relevanz: hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune lebt von der Mund-zu-Mund-Propaganda. + Die beiderseitige Begegnung auf Augenhöhe mit den KundInnen ist daher die essentielle Grundlage für eine familiäre Beziehung. Während des Vor-Ort-Termins konnte wahrgenommen werden, dass dies gelebte Realität ist. + Die Mitarbeiter leben einen familiären und respektvollen Umgang mit den KundInnen. - Informationen über ein konkretes Konzept zu den Kundenbeziehungen liegen nicht vor. 	60%
Produkttransparenz, Fairer Preis und ethische Auswahl der KundInnen (Relevanz: mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Preise sind so kalkuliert, dass sie kostendeckend sind, eine Gewinnabsicht besteht nicht. - Informationen über Umfragen, ob die Kundinnen die Preise als fair empfinden liegen nicht vor. - Ob die Preiskalkulationen offen gelegt sind ist nicht bekannt. 	10%
Umfang der KundInnen-Mitbestimmung/ gemeinsame Produktentwicklung/ Marktforschung (Relevanz: mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Kundenwünsche werden nach finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. + Größere Gruppen (ab 10 Pers.) wird das Programm gemeinsam mit den KundInnen entwickelt. Informationen über eine etablierte KundInnen-Mitbestimmung (z.B. Beirat, o.ä.) liegt nicht vor. - Informationen zur etablierten KundInnen-Mitbestimmung (z.B. dauerhafter Beirat, o.ä.) liegen keine Informationen vor. <p><i>Die Beispiele unter D1.2 scheinen Mitbestimmungen durch Mitarbeiter zu sein.</i></p>	10%
Service-Management (Relevanz: mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune der Geschichten ist telefonisch und per E-Mail sieben Tage die Woche ganztägig erreichbar. + Fragebögen für Gäste werden regelmäßig ausgewertet, die Geschichten aus 	20%

	<p>dem Programm werden ebenfalls regelmäßig evaluiert durch Kinder und Erwachsene evaluiert.</p> <ul style="list-style-type: none">- Informationen über ein Reklamierungs-Prozedere liegen nicht vor.- Auswertungen über die Anzahl von Beschwerden und Themen liegen nicht vor.	
--	---	--

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN	Selbsteinschätzung: 20%	✓	AuditorInneneinschätzung: 20%
--	-------------------------	---	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORGESCHRITTEN

Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie (25%)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Weitergabe an Informationen über die angebotenen Leistungen ist ausdrücklich erwünscht. Für Interessenten werden Termine vereinbart und Informationen weitergegeben - Über den Umfang der Offenlegung von Kostenkalkulationen, Bezugsquellen und Technologie liegen keine Informationen vor. 	20%
Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln. Kooperative Marktteilnahme (50%)	<ul style="list-style-type: none"> + Kooperationen bestehen mit institutionellen Kunden, wie Schulen und Kitas. - Arbeitskräfte und Finanzmittel werden nicht weitergegeben bzw. gemeinsam genutzt. 	10%
Kooperatives Marketing (25%)	<ul style="list-style-type: none"> + Geworben wird hauptsächlich über die eigenen Websites (Homepage, social media) und einen ständigen Aushang an der lokalen S-Bahn Station. + Flyer liegen vor Ort aus und werden gezielt an Schulen versandt, an + KiTas nur auf Anfrage. 	30%

D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG PRODUKTE & DIENSTLEISTUNGEN	Selbsteinschätzung: 70%	X	AuditorInneneinschätzung: 40%
--	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: ERFAHREN

<p>Effizienz, Resilienz und Konsistenz. P/ D sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von MitbewerberInnen bzw. Alternativen von gleichem Nutzen (Relevanz hoch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Nachhaltigkeitsleistungen werden in mehreren Bereichen der Spielscheune erbracht, z.B. in der Gastronomie, die modulare Gestaltung der Spielgeräte, trägt dadurch zur Ressourcenschonung bei, dass einzelne Teile ersetzt/repariert werden können, und nicht immer das komplette Spielgerät erneuert werden muss, die eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach hilft Emissionen zu sparen, die alte Folie des ausgedienten Vulkans wurde weiterverwendet (für Sitzkissen, recycelte Taschen und Polsterung von Möbeln) - Ein ökologischer Fußabdruck liegt nicht vor (weder für Dienstleistungen noch für das Unternehmen). Über eine klare Strategie zur Ökologisierung der Dienstleistungen liegen keine Informationen vor. 	20%
<p>Suffizienz: Aktive Gestaltung für eine ökolog. Nutzung und suffizienten Konsum (Relevanz mittel)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Kunden werden gebeten Ihre Abfälle wieder mitzunehmen, so dass Sie ein Eigeninteresse entwickeln die Abfälle zu reduzieren. + Während des Vor-Ort-Besuchs konnte festgestellt werden, dass beim Bau der Spielanlagen viel Wert auf Langlebigkeit der Materialien und auf Vermeidung von Kunststoffen gelegt wird. 	30%
<p>Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologischer Aspekte den KundInnen gegenüber (Relevanz mittel)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + In der Programmarbeit (angelehnt an Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)) sind Nachhaltigkeitsaspekte fest etablierter Bestandteil. Kinder und Erwachsene erfahren dadurch mehr über Ursachen und Wirkungen. + Dabei werden verschiedene ökologische als auch soziale Themen praxisnah und anwenderfreundlich erläutert, z.B. Wasserkreislauf, Ernährung, Ökologie und erneuerbare Energien, sowie das Leben in der 3. Welt. + Über die eigene Nachhaltigkeitsleistung wird Kommuniziert: Wiederverwendung von Resten der Plane des Alten Vulkans, die vor Ort als Taschen ausgestellt sind und gekauft werden können, und die Photovoltaikanlage Die Kommunikation über die eigenen ökologischen und sozialen Leistungen der Spielscheune fällt geringer aus, als über die Nachhaltigkeitsthemen in der 	70%

	Programmarbeit, wird z.T. + Meinungen von Kunden werden regelmäßig eingeholt.	
--	--	--

D4 SOZIALE GESTALTUNG PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	Selbsteinschätzung: 60%	X	AuditorInneneinschätzung: 70%
--	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: VORBILDLICH

Erleichterter Zugang zu Informationen/Produkten/Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune hat die benachteiligten Kundengruppen identifiziert und bietet Lösungen für die größten Barrieren für die relevantesten KundInnen-Gruppen, es gibt eine soziale Preisstaffelung für die KundInnen-Gruppe der einkommensschwachen Haushalte + Gruppen/Monats/Jahres-Karten, Ermäßigungen für Kinder aus dem Stadtteil. Ermäßigung für Kinder von gering Verdienern (nur im Sommer, förderungsabhängig) + Flüchtlingskinder bekommen vergünstigten oder freien Eintritt. + „Spiele in der Luft“ als wöchentliches Spielangebot für Kinder mit körperlichen Einschränkungen als inklusives Angebot um die Teilnahme an den Spielmöglichkeiten zu + Den KundInnen ist es erlaubt kalte Speisen und Getränke mitzubringen, so dass auch Menschen mit geringem Einkommen sich den Besuch leisten können (A1.3). + Besonders für jüdisch und muslimisch gläubige KundInnen wurde in das Lebensmittel-Sortiment Rindercurrywurst aufgenommen (A1.3). + Der Saal der Geschichten wird außerhalb der Geschichten-Erzählungen auch muslimischen KundInnen für Gebete zur Verfügung gestellt. 	70%
Förderungswürdige Strukturen werden durch Vertriebspolitik	<ul style="list-style-type: none"> + Grundsätzlich können alle KundInnen die gleichen Leistungen beziehen bzw. daran teilnehmen. 	60%

unterstützt (Relevanz mittel)	+ Für Flüchtlinge wird zusätzlich angeboten Sie auf dem Hin- und Rückweg zu begleiten (Website-Kommunikation).	
----------------------------------	--	--

Hinweise: Für die Website gibt es Möglichkeiten, die Schriftgröße zu verändern. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung könnte das zu einer Erleichterung für die Kunden führen.

D5 ERHÖHUNG DER SOZ. + ÖKOL. BRANCHENSTANDARDS	Selbsteinschätzung: 20%	✓	AuditorInneneinschätzung: 20%
---	-------------------------	---	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Kooperation mit MitbewerberInnen und Partnern in der Wertschöpfungskette (Relevanz hoch)	<p><i>Der Indikator D5 bezieht sich auf die Erhöhung der Branchenstandards in ökologischen und sozialen Aspekten durch Kooperation und innovative Lösungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + Mit dem Unternehmen Zimmerwerkstatt besteht eine erste enge Zusammenarbeit zur Etablierung der GWÖ, wodurch auch die Branchenstandards positiv beeinflusst werden. + Kooperationen mit Unternehmen innerhalb der Branche (Indoor-Spielplätze) zur Weiterentwicklung von Branchenstandards existieren nicht. 	0%
Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards (Relevanz mittel)	<ul style="list-style-type: none"> + Durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen mit Erfahrungsberichten über die GWÖ wird aktiv auch für höhere legislative Standards geworben und gleichzeitig werden die politischen Aktivitäten offen dargestellt. + Innerhalb der eigenen Branche gibt es keine Aktivität (wurde versucht aber von anderen nicht gewollt). 	10%
Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Neben der konkreten ökologischen und sozialen Gestaltung der angebotenen Dienstleistungen trägt das Unternehmen über die Gemeinwohlbilanz indirekt zur Erhöhung des Branchenstandards in mehreren Themengebieten bei. 	40%

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PROD/DL	Selbsteinschätzung: 40%	X	AuditorInneneinschätzung: 80%
--	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: VORBILDLICH

<p>Produkte/Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen/der Gemeinschaft/der Erde und generieren positiven Nutzen (Relevanz hoch)</p>	<p><i>Die E-Indikatoren beziehen sich auf die Gesellschaft (alle Berührungsgruppen, die nicht in den anderen Gruppen enthalten sind. Für E bleiben noch folgende Gruppen übrig: Regionale Berührungsgruppen (Anrainer/ Gemeinde/ Staat), Zivilgesellschaftlich betroffene NGOs, wobei diese auch die zukünftigen Generationen, sowie Umwelt und Natur vertreten.).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune erfüllt eine wichtige gesellschaftliche Funktion für Ihr regionales Umfeld und vor allem für Kinder und ihre Eltern. indem sie sich um die Erfüllung mehrerer Grundbedürfnisse (Beziehung z.B. Familie; Mitwirkung; Freizeit/Entspannung; Identität: durch z.B. Sprache, Religion, Tradition, Werte; Menschenwürde: durch z.B. die „Spiele in der Luft“ (inklusive Ansatz) + Der Anteil der angebotenen Dienstleistungen wird auf rund 100% geschätzt, gemessen an den Umsatzanteilen. Lediglich die zum Verkauf angebotenen Süßigkeiten erfüllen evtl. nicht ganz ein Grundbedürfnis, werden allerdings vom Gesamtanteil als vernachlässigbar eingestuft. <p>Geringes Verbesserungspotential wird noch in der Entwicklung für die Erde (ökologische Auswirkungen) gesehen.</p>	90%
<p>Ökologischer und sozialer Vergleich der Produkte/Dienstleistungen mit Alternativen mit ähnlichem Endnutzen (Relevanz mittel oder hoch)</p>	<p>Ein anerkannter Branchenvergleich zu anderen Indoor-Spielplätzen ist nicht bekannt, daher beruht die Bewertung auf der Einschätzung und der Kenntnis des Auditors.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Der Schwerpunkt der angebotenen Dienstleistungen liegt in den sozialen Aspekten. Diese liegen deutlich über denen anderer Indoor-Spielplätze, die in der Regel keinen aktiven sozialen Anspruch zeigen. In ökologischer Hinsicht ist der Unterschied ebenfalls wesentlich besser, aber nicht ganz so groß wie im sozialen Bereich. 	60%

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN	Selbsteinschätzung: 20%	X	AuditorInneneinschätzung: 30%
-----------------------------------	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Leistungen (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune (Geschäftsführerin) engagiert sich für die GWÖ in Hamburg. Aus den Gesprächen des Audit-Vor-Ort-Termins schätzt der Auditor den geldwerten Anteil des Beitrags auf mind. 0,5% des Jahresumsatzes. + Eine konkrete Anzahl an geleisteten ehrenamtlichen Stunden für die GWÖ ist in dem Bericht nicht genannt, daher wird dieser Subindikator mit 10% bewertet. 	10%
Wirkungen (Relevanz hoch)	<ul style="list-style-type: none"> + Nach Einschätzung des Auditors und basierend auf den Gesprächen während des Audit-Vor-Ort-Termins hat die GWÖ in Hamburg inzwischen eine stabile Organisation erreicht, so dass regelmäßige Veranstaltungen durchgeführt werden. Dabei hat die Geschäftsführung der Spielscheune während des Berichtszeitraums einen wesentlichen Beitrag geleistet. 	60%
Intensität (Relevanz niedrig)	<ul style="list-style-type: none"> + Die Unterstützung der GWÖ findet regelmäßig statt. An dem Engagement ist eine Strategie und Verantwortlichkeit innerhalb der Spielscheune erkennbar. + Das Engagement erscheint noch nicht institutionalisiert (strategische Integration in Prozesse) zu sein. 	20%

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN	Selbsteinschätzung: 10%	X	AuditorInneneinschätzung: 20%
---	-------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

<p>Absolute Auswirkungen (Relevanz mittel)</p>	<p><i>In diesem Indikator werden die Umweltauswirkungen auf die Gesellschaft betrachtet, die aus der gesamten Geschäftstätigkeit (direkt & indirekt) der Spielscheune resultieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + kennt die Nutzung seiner P/D und die Herkunft seiner Hilfsstoffe und Produktionsmittel + Die resultierenden Emissionen sind nicht angegeben (Verbräuche in kWh) 	<p>10%</p>
<p>Relative Auswirkungen: Im Branchenvergleich liegt das Unternehmen bzgl. Stand der Technik und Gesetzesvorgabe... (Relevanz hoch)</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Nach Einschätzung des Auditors liegt die Spielscheune hierbei über dem Branchendurchschnitt im Vergleich zu anderen Indoor-Spielplätzen, hinsichtlich einiger ökolog. Auswirkungen mit klar erkennbaren Maßnahmen zur Verbesserung. Da keine Daten für einen Branchendurchschnitt bekannt sind bleibt die Einschätzung bei 30%. <p>Im GWÖ-Bericht wird ein Branchenvergleich angesprochen, jedoch nicht näher benannt (Quelle, Branche, Repräsentativität) und kann daher nicht verwendet werden.</p>	<p>30%</p>
<p>Management und Strategie (Relevanz hoch)</p>	<p><i>In diesem Indikator wird bewertet, mit welchem systematischen Vorgehen Prozesse (Umweltmanagementsystem) zur Reduktion ökologischer Auswirkungen etabliert sind.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Spielscheune setzt erste Schritte zur Identifikation der wesentlichen ökologischen Auswirkungen und Risiken um und hat zum Teil Prozesse dafür eingeführt. + Umweltkonten mit Umweltkennzahlen werden nicht regelmäßig erfasst. 	<p>10%</p>

E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNAUSSCHÜTTUNG	Selbsteinschätzung: 100%	✓	AuditorInneneinschätzung: 100%
--	--------------------------	---	--------------------------------

Einordnung laut Handbuch: VORBILDLICH

Außenausschüttung (Relevanz hoch)	+ Es findet keine Außenausschüttung statt.	100%
Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung an „Arbeit-Gebende“, Stärkung des Eigenkapitals sowie ökosoziale Reinvestitionen (Relevanz hoch)	+ Sämtliche Gewinne werden ins Unternehmen reinvestiert, für die Rücklagenbildung verwendet oder an die Mitarbeiter (wie im Jahr 2015) ausgeschüttet.	100%

E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG	Selbsteinschätzung: 0%	X	AuditorInneneinschätzung: 30%
---	------------------------	----------	-------------------------------

Einordnung laut Handbuch: FORTGESCHRITTEN

Transparenz Umfang GWÖ-Bericht (Relevanz hoch) Oder: GRI-Level Verifizierung	<i>Die E-Indikatoren beziehen sich auf die Gesellschaft, im GWÖ-Bericht der Spielscheune wird in diesem Indikator überwiegend Bezug auf die Mitarbeiter (C-Indikatoren) genommen.</i> + Der erste GWÖ-Bericht ist aussagekräftig und wurde intern und extern kommuniziert. - Eine Verlinkung von der Startseite aus ist nicht gegeben.	30%
Mitbestimmung Art der Mitbestimmung und Dokumentation (Relevanz hoch)	+ Für die Entscheidungsfindung wird ein aktiver Dialog mit den Entscheidungsträgern geführt. - Eine öffentliche Dokumentation über die Entscheidungsprozesse liegt nicht vor	20%
Mitbestimmung Umfang der Mitbestimmung und einbezogene Berührungsgruppen (Relevanz mittel)	Aus E 1.1 und E 2.3 im GWÖ-Bericht und aus dem Gesprächen während des Vor-Ort-Termins wird indirekt entnommen, dass ein aktiver Dialog mit den folgenden gesellschaftlichen Gruppen geführt wurde/wird, zu teilweise umfassenden Mitbestimmungsprozessen. Involvierte Berührungsgruppen: + Freundeskreis zur Unterstützung der Spielscheune („social lobbying“). + Hamburger Bürger, Bauträger des Stadtteils + Anwohner im Stadtteil	30%

3. NEGATIVKRITERIEN

Es werden keine Negativkriterien erfüllt.



AUDITOR/INNEN

Nils Wittke, Wir@beraten-nachhaltig.de

Datum: 10. JULI 2016
